

Zwischenbericht zum Stand der Legislaturziele 2023–2027

Per 31. Dezember 2025

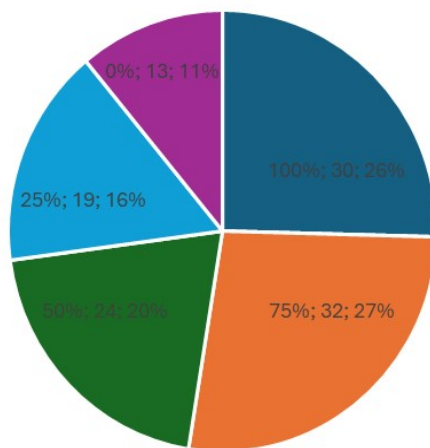
1	VORGEHEN	2
2	GESAMTWÜRDIGUNG	3
2.1	ÜBERSICHT ÜBER ALLES	3
3	TEILBEREICH STADTRAT	5
4	TEILBEREICH ALLGEMEINE VERWALTUNG	6
5	TEILBEREICH FINANZEN	9
6	TEILBEREICH STADTPLANUNG (EHMALIG STADTENTWICKLUNG)	10
7	TEILBEREICH STANDORTFÖRDERUNG	12
8	TEILBEREICH KULTUR	13
9	TEILBEREICH EINWOHNERDIENSTE	14
10	TEILBEREICH SICHERHEIT	15
11	TEILBEREICH ANLAGEN/LIEGENSCHAFTEN	17
12	TEILBEREICH FREIZEIT/TOURISMUS/VERANSTALTUNGEN	19
13	TEILBEREICH UMWELT	19
14	TEILBEREICH BAU	20
15	TEILBEREICH SOZIALES/GESELLSCHAFT	23

2 Gesamtwürdigung

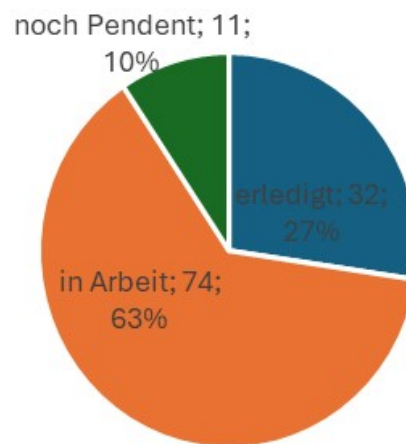
2.1 Übersicht über alles

Die Abteilungs- und Ressortleitenden kommen zum Schluss, dass rund 74 Prozent aller geplanten Handlungsfelder in Bearbeitung sind und rund 27 Prozent der gesteckten Ziele erledigt werden konnten. Rund 83 Prozent der Handlungsfelder weisen einen Erfüllungsgrad von 50 Prozent und mehr auf.

Zielerfüllung nach Umsetzungsgrad



Status der Arbeiten

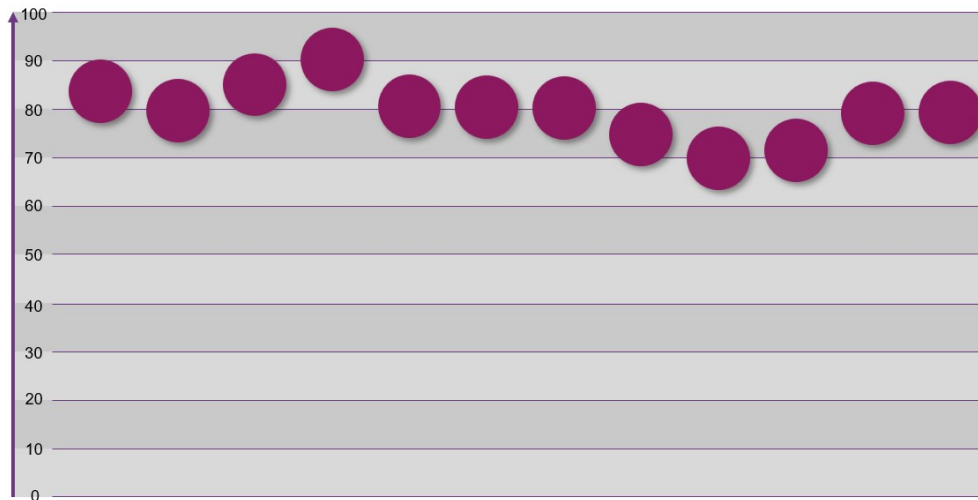


Im Rahmen des Workshops wurden folgende allgemeine Optimierungen und Hinweise erarbeitet bzw. definiert:

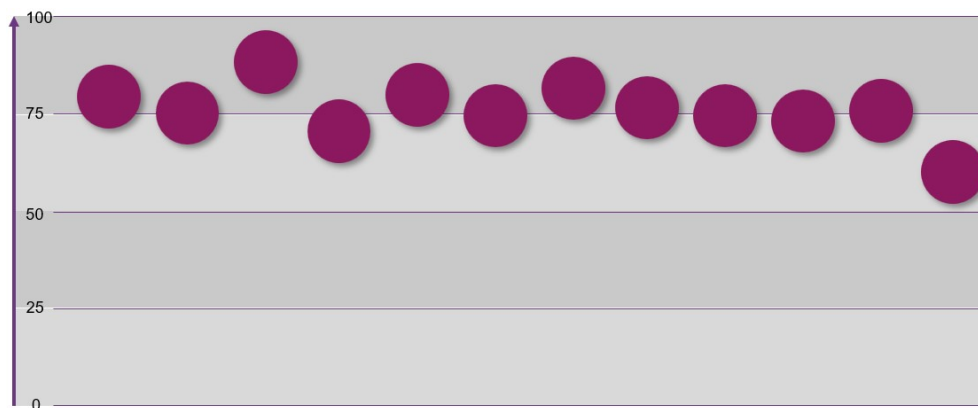
Legislaturplanung 2027–2031	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der aktuellen Projekte detailliert prüfen und laufende Projekte für die Planung 2027–2031 berücksichtigen und von Anfang an ausgewogen ergänzen
Massnahmenplanung generell	<ul style="list-style-type: none"> Bei der Definition und Planung von Massnahmen in den einzelnen Ressorts und Bereichen sollen die Einflüsse auf andere Bereiche und Abteilungen berücksichtigt bzw. koordiniert werden, gerade auch in Bezug auf finanzielle und personelle Ressourcen.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Informationen in Bezug auf die strategische Ausrichtung und die Massnahmenplanung sollen einfach, verständlich und wiederkehrend gegen aussen getragen werden. Das Verständnis in der Bevölkerung soll weiter verbessert werden.

Folgende Fragen wurden gestellt:

Was ist der Fortschritt in den Projekten aus den Legislaturzielen?



Ab welchem Umsetzungsgrad erachten wir die Legislaturziele als erreicht?



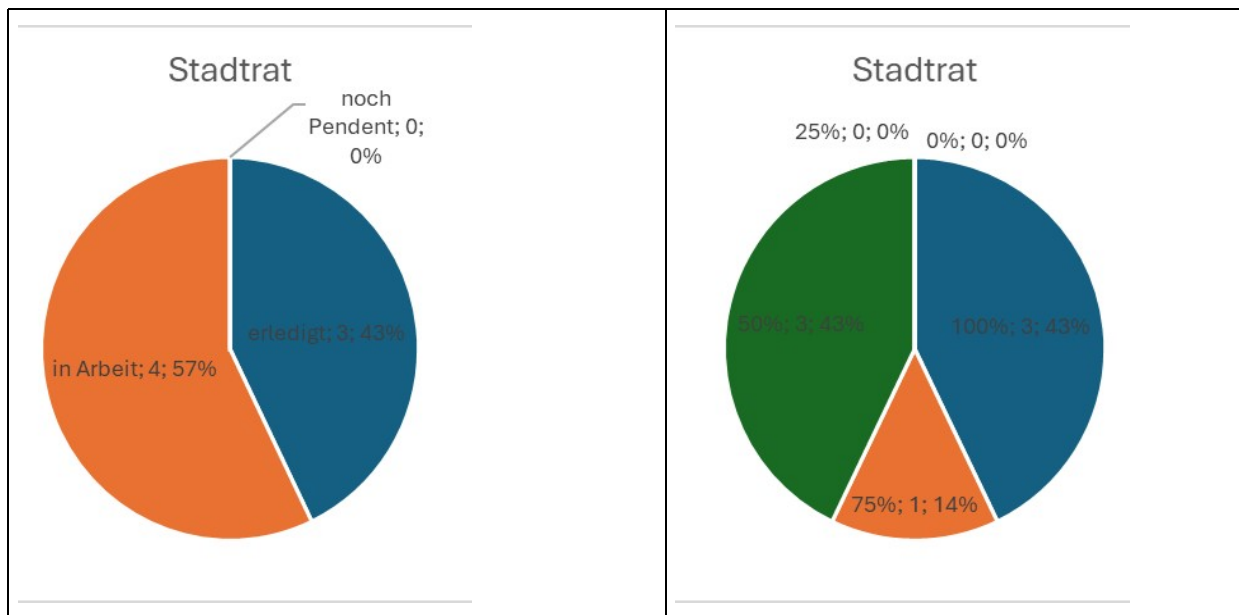
Fazit:

Aufgrund dieser Erhebung ist das Team (Stadtrat und Abteilungsleitende) zu rund 80 Prozent mit der aktuellen Zielerreichung zufrieden.

Es wird davon ausgegangen, dass rund 75 Prozent der zu Beginn der Legislatur gesteckten Ziele bis zum Ende der Legislaturperiode erreicht werden können.

3 Teilbereich Stadtrat

Der Stadtrat und die Verwaltung haben im Rahmen der strategischen Planung im Jahr 2022 erkannt, dass für die Planung und Steuerung der Entwicklung der Stadt Arbon eine Gesamtsicht der Herausforderungen unerlässlich ist. Ein entsprechendes Führungssystem wurde konzipiert und implementiert. Es muss künftig weiterentwickelt und gepflegt werden. Das Legislaturziel "Einführung eines Führungssystems" kann als erfüllt betrachtet werden. Das Führungssystem sowie die Legislaturplanung wurden dem Parlament zur Kenntnis gebracht. Die strategischen Führungsinstrumente und Legislaturziele sind in der Bevölkerung und im Parlament jedoch noch nicht genügend bekannt (z. B. bei neuen Parlamentsmitgliedern). Eine entsprechende Kommunikation muss daher laufend erfolgen und in die Planungsinstrumente integriert werden.



Politik	Maßnahmen	Maßnahmen	Maßnahmen	Maßnahmen	Maßnahmen	Maßnahmen	Maßnahmen	Maßnahmen	Maßnahmen			
Weitsichtig und transparent planen	Stadtrat	Wir planen und steuern die politischen Prozesse	Im Rahmen der Gesamtstrategie werden Schwerpunkte gesetzt. Handlungsfelder werden sichtbar gemacht und das Verständnis für politische Stossrichtungen gefördert. Entscheidungen werden politisch legitimiert, sind nachvollziehbar und koordiniert.	1.1	1.1.1	Maßnahmen und Projekte orientieren sich an den Bedürfnissen und Risiken und erzielen Wirkung	Strategische Führungsinstrumente / Führungssystem	2024	A	100%		
				1.1	1.1.2	Maßnahmen und Projekte werden priorisiert und spezifisch abgearbeitet	Strategische Führungsinstrumente / Führungssystem	2024	A	100%		
				1.1	1.1.3	Ein durchgängiges Führungssystem verbindet die operativen und strategischen Ebenen	Strategische Führungsinstrumente / Führungssystem	2024	A	100%		
				1.2	1.2.1	Politische Entscheidungsträger kennen die relevanten Risiken und Herausforderungen	Führungssystem / Informationspolitik / Parlament	2024	A	50%		
				1.2	1.2.2	Die interessierte Bevölkerung ist über die strategische Planung und Ziele informiert	Strategische Führungsinstrumente / Kommunikation und Medienarbeit	2024	A	50%		
				1.3	1.3.1	Das Parlament ist über die strategische Planung und Ziele informiert und wird, wo sinnvoll, in die Entscheidungsprozesse einbezogen	Strategische Führungsinstrumente / Kommunikation und Medienarbeit	2024	A	50%		
				1.3	1.3.2	Die Transparenz wird erhöht, die zivilgesellschaftliche Beteiligung gefördert und eine Mitwirkungskultur geschaffen	Integriertes Projektmanagement	2024	A	75%		
				1.3	1.3.3							

Im Rahmen des Workshops wurden für diesen Teilbereich folgende Optimierungen und Weiterentwicklungen definiert:

1.1.1 – 1.1.3	Strategische Führungsinstrumente / Führungssystem	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln, Erfahrungsaustausch, Aufgaben und Massnahmenplanung optimieren
1.2.1	Strategische Führungsinstrumente / Kommunikation und Medienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kommunikation der Strategie zur Bevölkerung verbessern: Online-Learning, Filme, Stadtrat on tour => Konzept erstellen und umsetzen, evtl. Zusammenarbeit mit der Interpartei anstreben. • Qualität der internen Beschlüsse verbessern • Berichterstattung Medien weiter verbessern • Mediencafé weiterführen • Umfeldanalyse optimieren
1.3.2	Integrales Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Termin- und Ressourcenplanung: Ressourcenplanung mit Prioritätenplanung abstimmen, Zeitplanung optimieren

4 Teilbereich Allgemeine Verwaltung

In seiner Analyse 2022 hat der Stadtrat Defizite bei Prozessen zwischen der Verwaltung und der Politik festgestellt (effektive und effiziente Verwaltung), insbesondere in Bezug auf Beschlussesentwürfe und das Verfassen von Botschaften sowie in der Aufgabenteilung und dem Rollenverständnis. Dies war einerseits der Organisationsstruktur, andererseits der personellen Situation geschuldet (neue Mitarbeitende, Unterbesetzung usw.). Die Teams an den Schlüsselstellen konnten in den letzten Monaten Fach- und Prozesskompetenzen aufbauen. Teambildende Massnahmen, Organisationsanalysen und -anpassungen (inkl. Absprachen) haben die Zusammenarbeit in den Schnittstellen zwischen den Abteilungen verbessert. Zudem wurden mit gezielten Ausbildungsmassnahmen (intern und extern) wichtige Schlüsselkompetenzen gestärkt. Dies ist auch für die Abwicklung von Projekten erfolgsrelevant.

Aufgrund der hohen Belastung im Tagesgeschäft und Veränderungen im Team gibt es aber weiteren Bedarf bei der Optimierung der Schnittstellen. Dazu wurde ein Ausbildungskonzept (intern) erarbeitet, und mit verschiedenen teambildenden Massnahmen werden zurzeit das Rollen- und das Aufgabenverständnis weiter geschärft und verbessert.

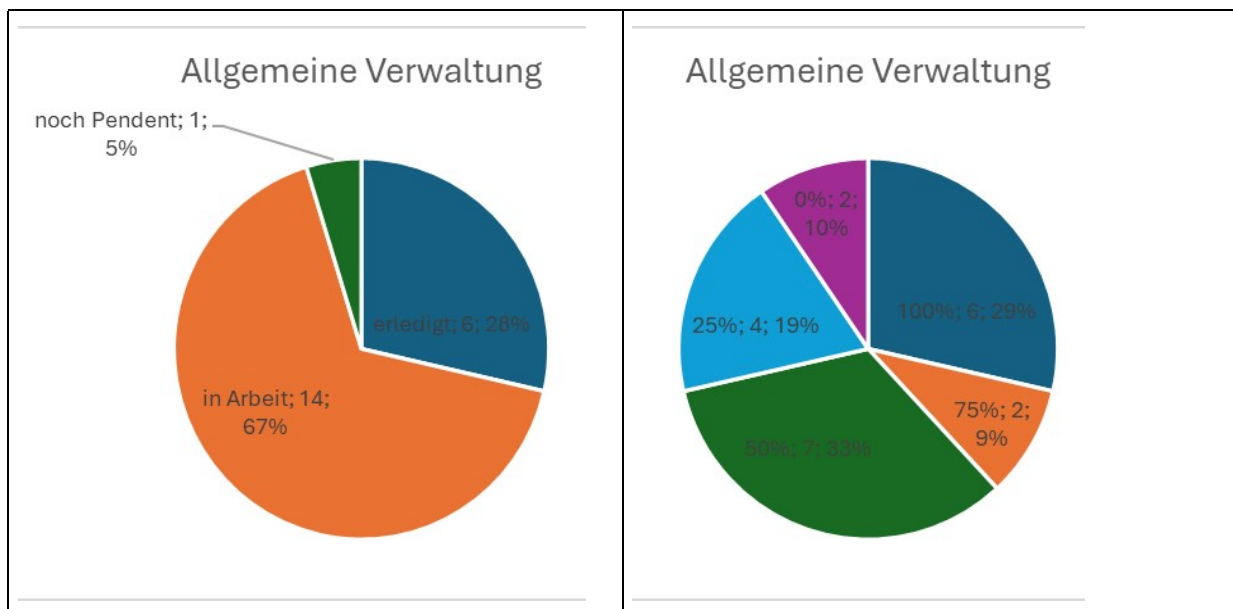
Für die Lenkung und Steuerung relevanter Projekte wurde ein Projektmanagementsystem konzipiert und eingeführt. Dieses sorgt nun dafür, dass periodisch ressortübergreifend der Stand der Projekte geprüft wird und damit auf allfällige Fehlentwicklungen reagiert werden kann. Das System wird derzeit bezüglich der detaillierten Terminplanung überprüft und optimiert. Damit sollen die Verwaltungsressourcen künftig noch besser geplant und der benötigte Ressourcenbedarf antizipiert und gesteuert werden.

Die Digitalisierung wurde in Einzelprojekten gezielt vorangetrieben, zum Beispiel in Bereichen der Abteilung Finanzen (Bewerbungsmanagement, Personalprozesse, Kreditorenworkflow), dem Bereich Einwohner/Sicherheit (Online-Schalter) oder der Integration von Planungsinstrumenten ins GIS (STEP, Langsamverkehrskonzept). Ein Gesamtkonzept liegt noch nicht vor. Unter Umständen ist die Erarbeitung einer groben Digitalisierungsstrategie in der zweiten Legislaturhälfte sinnvoll.

Bei der Bewältigung des anspruchsvollen Tagesgeschäftes sowie anstehenden dringenden Projekten (Investitionsstau und Altlasten) ist das Personal ein wichtiger Erfolgsfaktor. Der Fachkräftemangel (und damit der angespannte Arbeitsmarkt) sowie die Tatsache, dass das benötigte Know-how nicht ohne Weiteres verfügbar ist, fordern einen umsichtigen Umgang mit dem Personal. Die 2022 neu

geschaffene Personalfachstelle unterstützt das Führungsteam professionell im Rekrutierungsprozess und allen Phasen der Personalbetreuung. Zudem wurden die Lohnbänder und Lohnentwicklungen (Lohngleichheit und Entwicklungen der letzten Jahre) überprüft und angepasst. Im aktuellen Budget wurde der Etat überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst. Zudem wurden die aktuellen Reglemente und Richtlinien des Personalwesens überprüft und bearbeitet – alles mit dem Ziel, bestehendes Personal zu halten und neues gewinnen zu können. Das Personal- und Besoldungsreglement ist derzeit in der Beratung durch das Parlament.

Für eine effektive Verwaltungstätigkeit ist es wichtig, die Projekte zu priorisieren und entsprechend zu planen. Dies erfolgt im Rahmen des Führungssystems, welches mittlerweile etabliert ist. Die Zuständigkeiten (AKV) sind klarer zugeordnet. Hier soll aber im Rahmen der internen Weiterbildungen (Ausbildungskonzept) und des Prozessmanagements weiter optimiert werden. Ein entsprechendes Projekt ist angestossen. Die ressort- und abteilungsübergreifende Prozesslandkarte ist erstellt. Die relevanten Prozesse werden in den nächsten Monaten erarbeitet. Ein entsprechendes Informatik-Tool zur Darstellung der Prozesse wird derzeit evaluiert. Angestrebt wird die Einführung eines Qualitätssystems nach ISOS.



Allgemeine Verwaltung	Wir leben in der Verwaltung eine moderne Dienstleistungskultur	2.1	Die Verwaltungsprozesse werden effektiv und effizient gestaltet.	2.1.1	Relevante Verfahren und Abläufe werden analysiert, festgelegt, dokumentiert, geschult und die Qualität periodisch überprüft	Politische und verwaltungstechnische Prozesse, insbesondere Schnittstellenthemen, werden periodisch geschult (Behörde und Verwaltung)	2024	A	0%
				2.1.2	In Entscheidungs- und Bewilligungsprozessen wird eine angemessene Verfahrensqualität sichergestellt	Einführung Prozessmanagement in den wichtigsten Verwaltungsbereichen	2025	A	25%
				2.1.3	Das Team arbeitet interdisziplinär mit den entsprechenden Stellen zusammen und kennt deren Prozesse	Einführung Prozessmanagement in den wichtigsten Verwaltungsbereichen	2025	A	25%
				2.1.4	Externe und interne Schnittstellen sind überprüft, geklärt und werden gepflegt.	Prozessmanagement weiterentwickeln	2025	B	25%
				2.1.5	Wo sinnvoll und möglich werden Verwaltungsprozesse durch Digitalisierung unterstützt	Organisatorische Regelungen überprüfen und weiterentwickeln	2023	A	50%
				2.1.6	Es werden gute Anstellungsbedingungen und Infrastruktur für unsere Mitarbeitende zur Verfügung gestellt	Informations und Kommunikationssystem pflegen und weiterentwickeln	2024	B	75%
		2.2	Es werden gute Rahmenbedingungen für das Tagesgeschäft geschaffen und weiterentwickelt.	2.2.1	Die Stadt sieht sich als Aus- und Weiterbildungsstätte	Interne Schulungen durchführen, Fachwissen erweitern, Ausbildungskonzept erarbeiten	2024	B	50%
				2.2.2	Dem Arbeitskräftemangel wird mit aktiver Personalpolitik entgegengetreten	Projektmanagement einführen und weiterentwickeln	2024	A	75%
				2.2.3	Periodische Lohnleichtheitsüberprüfung	Digitalisierungsstrategie erarbeiten	2027	A	25%
				2.2.4	Periodische Überprüfung der Lohnbänder	2024	A	100%	
				2.2.5	Zeitrechte Anstellungsbedingungen (Pensen) und Arbeitskomplexe	2024	A	50%	
				2.2.6	Ergonomie und Gesundheit am Arbeitsplatz	2025	B	100%	
		2.3	Projekte und Massnahmen werden aus der strategischen Gesamtplanung abgeleitet.	2.3.1	Die Stadt sieht sich als Aus- und Weiterbildungsstätte	Defizit in den beruflichen Kompetenzen systematisch erfassen und gezielt verbessern	2024	A	50%
				2.3.2	Natürliche Abgänge werden zeitig erkannt und Nachfolge Regelungen angebahnt	2023	A	100%	
				2.3.3	aktive Rekrutierungsprozesse	2027	B	100%	
				2.3.4	Priorisierung von Projekten ist mit den vorhandenen Ressourcen abgestimmt und koordiniert	Projektmanagement und Führungssysteme / Strategieplanung	2023		100%
				2.3.5	Ein durchgängiges Führungssystem verbindet die strategischen und operativen Ebenen	Führungssystem weiterentwickeln und leben / Kultur weiterentwickeln	2024	A	50%
				2.3.6	Die Zuständigkeiten und Prozesse zwischen der politisch-strategischen und der operativen Ebene sind geklärt, geschult und werden gelebt	AKV klären und in der Revision der Gemeindeordnung festlegen, schulen und umsetzen	2024	A	50%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

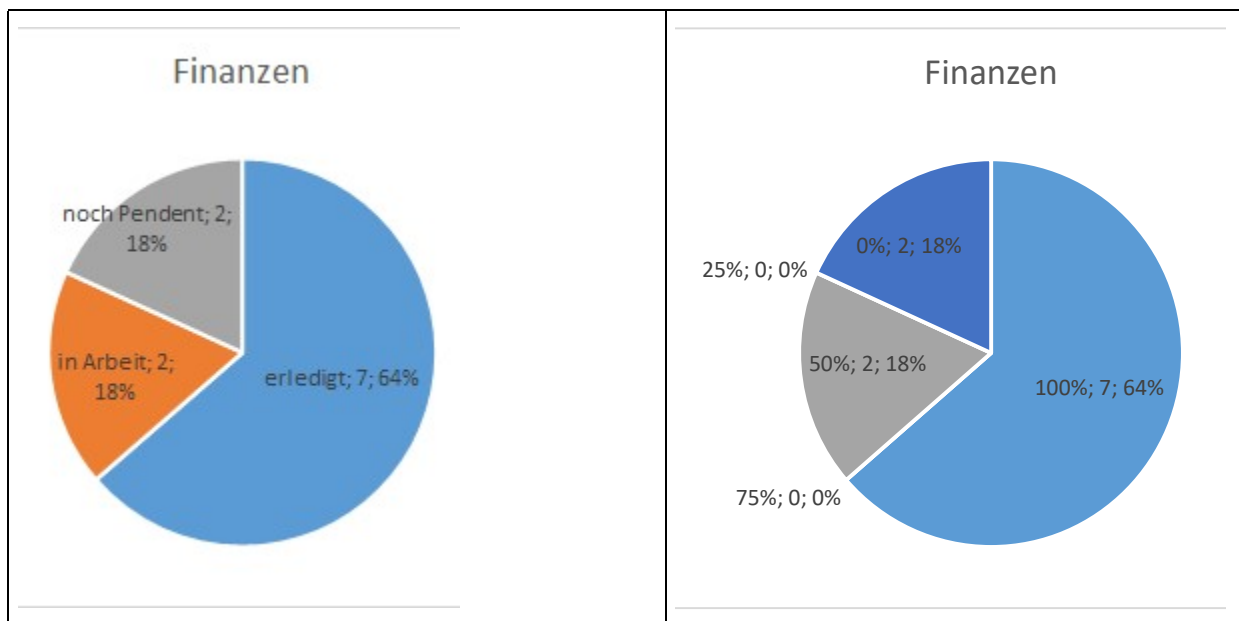
2.1.1	Politische und verwaltungstechnische Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> Für eine effiziente Verwaltung müssen wichtige Schnittstellen zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung definiert und bekannt sein. Hier wurde in den letzten Jahren bereits einiges unternommen (Erfüllungsgrad ca. 50 Prozent). Entsprechende Schulungen haben stattgefunden. Dies soll weitergeführt und optimiert werden.
2.1.4	Prozessmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Zeithorizont neu 2026 bis 2028/29 Bemerkung: 2027 Software/Tool einführen, in ersten Bereichen Piloten implementiert Handlungen: Schulung Geschäftsordnung, Fristen berücksichtigen und durchsetzen, Qualität Protokolle, Beilagen, Beschlüsse verbessern => bis Ende 2027
2.1.5	Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Termin- und Ressourcenplanung: Ressourcenplanung mit Prioritätenplanung abstimmen, Zeitplanung optimieren => Ende 2026
2.1.6	Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierungsstrategie erarbeiten => Ende 2027+
2.2.2	Berufliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Defizit in den beruflichen Kompetenzen systematisch erfassen und gezielt verbessern => nächste Legislatur (Kapazitätsgründe) Schulung Mitarbeitende und Kompetenzerfassung in die nächste Legislatur verschieben (Kapazitätsgründe)

5 Teilbereich Finanzen

Zu Beginn der Legislatur wurden die wichtigsten Handlungsfelder im Bereich der strategischen Planung generell und damit verbunden auch mit der Aufgaben- und Leistungsplanung, insbesondere dem Finanzplan, definiert. Mit der Einführung des integrierten Führungssystems und dem Finanzplanprozess konnten diese Handlungsfelder bearbeitet und erledigt werden. Sie müssen weiter gepflegt und weiterentwickelt werden. Auch ist aufgrund der aktuellen Situation mit der Budgetablehnung angezeigt, noch mehr in die Kommunikation der finanzstrategischen Planung zu investieren, um der Bevölkerung Sicherheit im Umgang mit den Aufgaben und der Interpretation der Finanzlage zu geben.

Das IKS-Konzept konnte überprüft werden und wird derzeit vertiefter in der Organisation auf Abteilungsebene integriert. Dem Stadtrat wird periodisch ein Monitoring vorgelegt.

Der Hafen konnte in einen Eigenwirtschaftsbetrieb (Spezialfinanzierung) überführt werden. Gleiches ist mit dem Bereich Abfall zu prüfen.



Finanzen	Wir verwalten unsere Finanzen weitsichtig	3.1	Die Finanzstrategie wird mit der allgemeinen Strategie abgeglichen und unterstützt die gesamten Aktivitäten der Stadt.	3.1.1	Strategieprozess als Basis für die Budgetplanung		2023	A	100%
				Ausgaben und Investitionen werden mit der gesamtheitlichen strategischen Planung abgestimmt und die Mittel effektiv eingesetzt	Finanzplan langfristig und der strategischen Planung folgend	2023			
					Budgetprozess optimieren		2024	A	100%
				3.1.2	Investitionen dienen dem Werterhalt der Nutzungssteigerung und - wo möglich - zur Generierung von Erträgen	Priorisierung gemäss Roadmap und Strategieplanung	2023	A	100%
						Entwicklung und Verwertung von Landreserven	2025	B	0%
				3.2.1	Der Steuerhaushalt und die mit Gebühren finanzierten Bereiche werden abgegrenzt und verursachergerecht finanziert	Eigenwirtschaftsbetriebe erweitern (Hafen, Abfall...)	2025	B	50%
				3.2.2	Finanzielle Entwicklungen sind abgestimmt mit der strategischen Planung	Investitionsplanung / Strategieplanung			100%
				3.2.3	Abweichungen von Planung zur Realität werden frühzeitig erkannt und Massnahmen eingeleitet	Finanzplanung weiterentwickeln und daraus eine Finanzstrategie formulieren (Investitionsplanung, Steuerfussentwicklung usw...)	2023	A	100%
						Finanzcontrolling prüfen und optimieren	2025	A	0%
						Projektcontrolling einführen	2024	A	100%
				3.2.4	Finanzrelevante Risiken werden erfasst, beurteilt und zwischen der strategischen und operativen Führungsebene koordiniert	IKS überprüfen und einführen	2025	A	50%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

3.1.2	Entwicklung und Verwertung von Landreserven	<ul style="list-style-type: none"> Strategie FV: Verwertung (abhängig von der Liegenschaftenstrategie) vgl. FSL 7.1.1, bis Ende Legislatur
3.2.3	Finanzcontrolling prüfen und optimieren	<ul style="list-style-type: none"> Konzept erarbeiten und Instrumente definieren (2026/27)

3.2.4	Internes Kontrollsystem (IKS) einführen und überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept wurde überprüft und angepasst, weiterentwickeln und vollständig implementieren bis Ende Legislatur
-------	--	--

6 Teilbereich Stadtplanung (ehemalig Stadtentwicklung)

Die Ortsplanungsrevision war seit mehr als zwei Jahren beim Kanton in der Vorprüfung. In dieser Phase der Prüfung mussten bereits einige Informationen nachgeliefert oder ergänzt werden. Der Prüfbericht und der Genehmigungsentscheid kamen im Oktober 2025. Die Ortsplanung wurde mit diversen Nichtgenehmigungen und Aufträgen bewilligt. Die Pendenzen werden derzeit gesammelt, in Pakete gefasst und geplant. Der Prozess bis zur vollständigen Bereinigung dürfte ca. 12 bis 16 Monate in Anspruch nehmen.

Im Rahmen der Genehmigung der Ortsplanungsrevision wurden einzelne Umzonungen wie Rietli (Umzonung in Industriezone) nicht genehmigt. Das Projekt Spange Süd wird sich massiv verzögern. Dies bedingt eine strategische Neuorientierung. Eine Teilerschliessung für das Rietli und eine Entwicklung als Mischzone werden unumgänglich.

Das Gebiet Brunewies wurde in der laufenden Legislatur abermals an neue Besitzer verkauft. Aufgrund der gestiegenen Verkaufspreise erweist sich eine Entwicklung des Gebietes zunehmend als schwierig. Die Stadt versucht zu unterstützen, ist jedoch nicht im Lead.

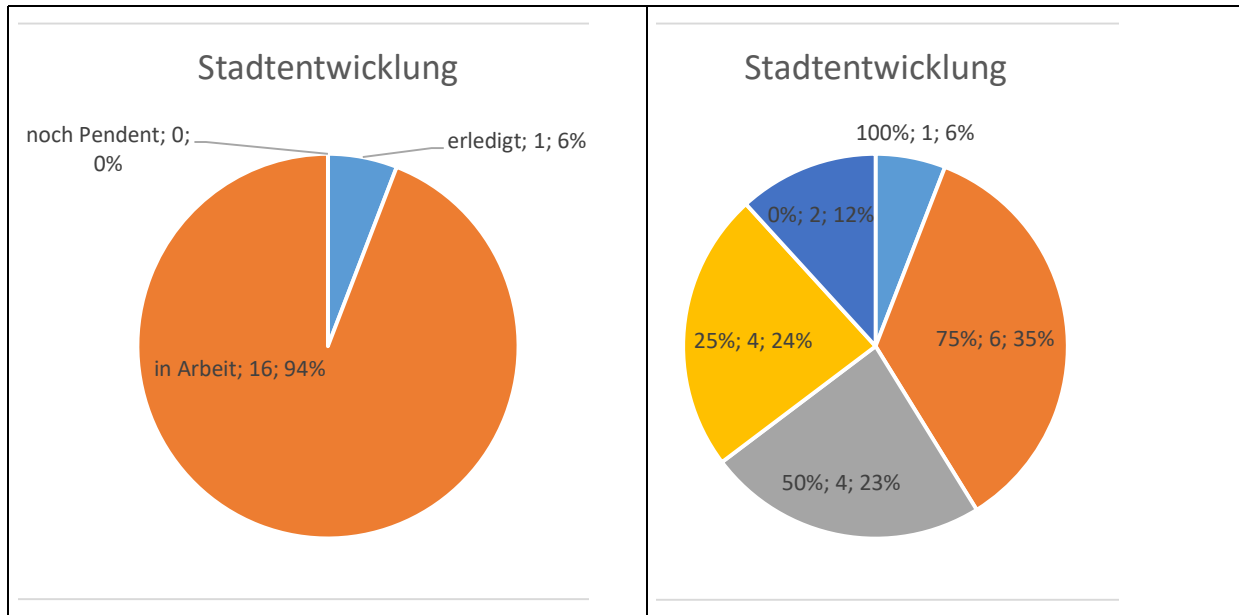
Das Saurer WerkZwei wurde vom Kanton als Entwicklungsschwerpunkt (ESP) in die kantonale Planung aufgenommen. Es laufen Anstrengungen, Arbeitsplätze anzusiedeln, was jedoch bedingt, dass ein entsprechender Nutzer gefunden wird. Der Kauf der Strausswiese ist angebahnt und kann nach Inkrafttreten der Ortsplanungsrevision getätigt werden. Unmittelbar nach dem Kauf soll ein entsprechendes Entwicklungsprojekt angestossen werden.

Diverse Gestaltungs- und Sondernutzungspläne wurden bearbeitet und befinden sich in Mitwirkungs- oder Bewilligungsverfahren.

Sämtliche raumwirksamen Projekte wurden gesichtet und beurteilt (Dringlichkeit, Wichtigkeit, Effektivität). Ebenfalls wurden die Abhängigkeiten untersucht und ein Stadtentwicklungsplan (STEP) erstellt. Dieser dient als raumplanerisches Strategieinstrument. Projekte werden in einem rollenden Prozess für die Umsetzung vorbereitet (Vorprojekte, Betriebs- und Gestaltungskonzepte usw.). Dieser Stadtentwicklungsplan wurde dem Parlament vorgelegt und wird durch eine neue "Raumplanungskommission" periodisch diskutiert. Das Planungsinstrument STEP soll weiter gepflegt und optimiert werden.

In einer engen Zusammenarbeit mit den Bereichen FSL und Standortförderung konnten einige Massnahmen zur Belebung der Altstadt umgesetzt werden. So konnte ein regelmässiger Vernetzungsanlass der Ladenbetreibenden, Gastronomen und weiteren Akteuren sowie die Marke "Städtli Arbon" etabliert werden. Flankierend dazu konnten Angebote wie der "Arbori-Weg" oder der Bücherschrank lanciert werden. Die bauliche Aufwertung der Altstadt konnte ebenfalls planerisch vorangetrieben werden, so dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im März 2026 über den Baukredit abstimmen können.

Durch die personelle Neubesetzung muss das Know-how für die Raumplanung vertieft werden. Schulungen zu diesem Zweck sind in Planung. Ebenfalls müssen mit Sicht auf eine nächste Teilrevision die übergeordneten Planungsinstrumente (Raum+, ISOS, Richtplan usw.) überarbeitet und aktuell gehalten werden.



Stadtentwicklung	Wir schaffen Raum und Möglichkeiten für die Entwicklung in der Zukunft.	4.1 Die verschiedenen Raumnutzungen werden koordiniert, so dass soforbares Leben mit Wohnen, Arbeiten und Freizeit gefördert wird.	4.1.1	Aktuelle Ortsplanungsrevision wird in Kraft gesetzt	Ortsplanungsrevision	2025	A	75%
			4.1.2	Das Verhältnis des Wachstums an Wohnungen gegenüber dem Wachstum an Arbeitsplätzen wird verbessert	Entwicklung Industriegebiete	2027	B	25%
			4.1.3	Das Konzept "15-Minuten-Stadt" ist in Konzepte eingeflossen	Koordination Raumplanungsprojekte	2027	B	75%
			4.1.4	Die Lücke im Siedlungsgebiet ist qualitativ angemessen und nachhaltig entwickelt	Entwicklung Strausenwiese	2027	B	0%
			4.1.5	Industriegebiete sind entwickelt und können belebt sowie Firmen angesiedelt werden	Entwicklung Brunnenwies	2027	A	25%
					Entwicklung Rietli	2027	A	0%
		4.1.6	Strategisch bedeutende Gebiete sind im Besitz der Stadt oder die Stadt hat eine tragende Rolle bei deren Entwicklung	Strategisch bedeutende Gebiete sind im Besitz der Stadt oder die Stadt hat eine tragende Rolle bei deren Entwicklung	2027	C	25%	
		4.2 Durch die Mitarbeit und das Mitgestalten bei Planungsprozessen wird eine attraktive städtebauliche Entwicklung gefördert.	4.2.1	Interessen der Stadt bzw. der Bevölkerung fließen nach Möglichkeit in die Planungsprozesse ein	Diverse Gestaltungspläne und Mitwirkungsprozesse	2027	B	50%
			4.2.2	Erkenntnisse aus den verschiedenen bestehenden Planungen werden in die strategische Planung der Massnahmen und Projekte eingearbeitet	Inhalte der Planungen (LV-Konzept, Seeuferplanung, Parkierungskonzept, Altstadtplanung) sind koordiniert	2027	A	50%
			4.2.3	Die Aufwertung der Altstadt bildet einen Schwerpunkt	Raumplanerische Projekte werden koordiniert und initiiert	2027	A	50%
					Kurzfristige, erkennbare Massnahmen sind geplant und werden umgesetzt	2025	A	75%
					Die Vernetzung der Akteure und Leistungserbringer findet statt und Synergien werden genutzt.	2025	A	75%
			2025	A	75%			
		4.3 Es wird ein sinnvoller Mix aus öffentlichem und privatem Verkehr sowie Langsamverkehr angestrebt.	4.3.1	Das Angebot ÖV wird auf die Bedürfnisse der Bevölkerung im Sinne eines guten Kosten-Leistungsverhältnisses abgestimmt	Das Angebot ÖV wird periodisch überprüft und wenn möglich oder notwendig optimiert	2025	B	100%
4.3.2	Innovative Verkehrsträger unterstützen und ergänzen, wo sinnvoll und machbar, den regionalen und kommunalen Stadtverkehr		Elektroboot, Selbstfahrender Bus	2026	A	75%		
4.3.3	Dem Langsamverkehr wird bei den strategischen Planungen entsprechende Rechnung getragen		LV-Konzept	2027	A	50%		
4.3.4	Der ruhende Verkehr wird neu organisiert, um Raum für den Langsamverkehr sowie die städtebauliche Optimierungen zu schaffen		Durch die Konzentration des ruhenden Verkehrs ist Raum für andere Nutzungen und Gestaltungen vorhanden.	2030	A	25%		

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

4.1.1	Ortsplanungsrevision	<ul style="list-style-type: none"> Bereinigung Genehmigung, Erledigung Aufträge und Pendenzen => 2026/2027
4.1.3	Koordination Raumplanungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> Know-how Stadtplanung aufbauen, Ausbildung, Team stabilisieren (bis Ende 2026) Übergeordnete Planung (STEP/Raum+/OPRTR) vorbereiten bis Ende 2027
4.1.4/4.1.5	Arealentwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Areale Rietli und Stausswiese bis Ende 2027 konzeptionell vorantreiben, Umsetzung für die nächste Legislatur vorbereiten

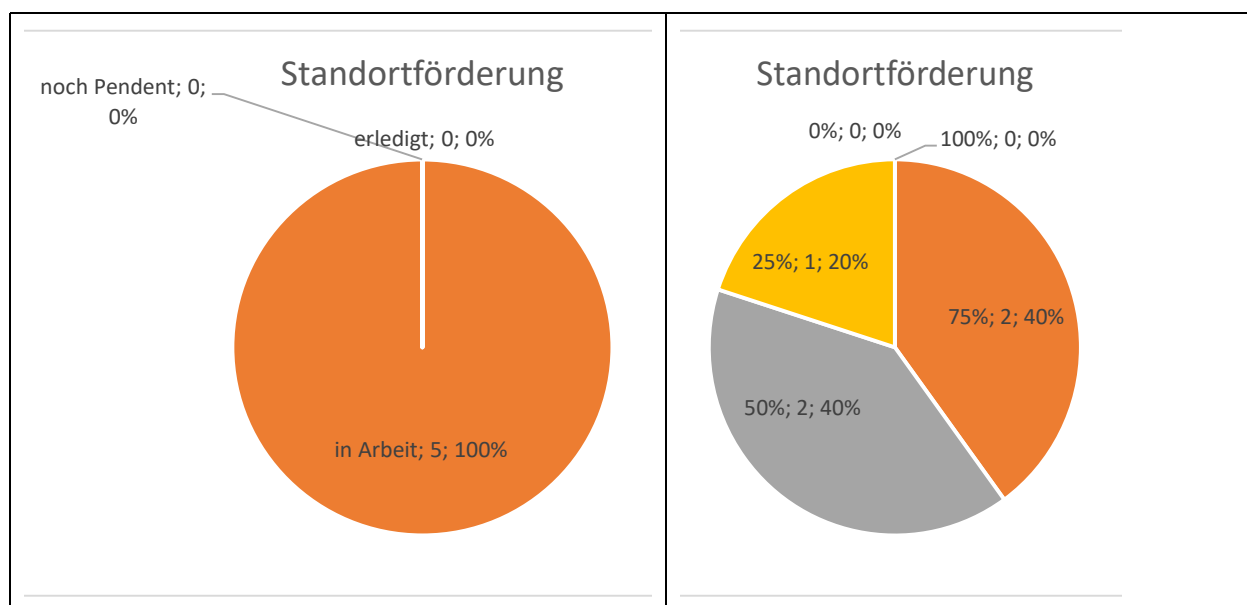
7 Teilbereich Standortförderung

Die Standortkommunikation und die Vernetzungsaktivitäten der "Initiative Zukunft Arbon" sind erfolgreich angelaufen und etabliert. Arbon verzeichnet eine kontinuierliche Nettozunahme an Unternehmen. Rückschläge bei etablierten Unternehmen können dadurch etwas abgefedert werden. Arbon wird aufgrund der engen Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure aus Wirtschaft, Tourismus und Altstadt (Städtli Arbon) zunehmend als selbstbewusster und dynamischer Standort wahrgenommen. Die Aktivitäten der Initiative Zukunft Arbon sollen deshalb fortgeführt und weiterentwickelt werden. Die Bereitstellung neuer Flächen für Arbeitsnutzungen ist aufgrund von Fremdbestimmung und vereinzelter Fehleinschätzungen bei der Ortsplanungsrevision besonders harzig. Hier sollen die Anstrengungen nochmals deutlich intensiviert werden.

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau erteilte die Freigabe für das NRP-Projekt «O-Region», welches die Bündelung der Oberthurgauer Ressourcen und Aktivitäten im Bereich der regionalen Standortförderung bezweckt, um in Übereinstimmung mit der Arboner Standortstrategie folgende strategischen Ziele zu verfolgen:

- Stärkung des Wirtschaftsraums Oberthurgau durch koordinierte Raumentwicklung und Verdichtung bestehender Arbeitsstandorte
- Förderung von Innovation und Wissenstransfer durch den Ausbau der interkommunalen und organisationsübergreifenden Zusammenarbeit
- Profilierung und Kommunikation der regionalen Stärken in Wirtschaft, Forschung und Lebensqualität zur Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver Standort
- Institutionalisierung und Reorganisation effizienter regionaler Strukturen, die eine nachhaltige Umsetzung der strategischen Handlungsfelder der Standortförderung Oberthurgau sicherstellen

Das Projekt ergänzt und verstärkt die Standortförderungsaktivitäten der Stadt Arbon und soll deshalb in der zweiten Legislaturhälfte seitens Stadt Arbon mit hoher Priorität unterstützt werden.



Standortförderung	Wir vernetzen und informieren über Möglichkeiten in der Zukunft	4.4	Die Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfungskraft vor Ort wird gestärkt.	4.4.1	Das Verhältnis von Wohnnutzungen zu Arbeitsplätzen wird verbessert	Standortförderungsprogramm, Initiative Zukunft Arbon	2030	A	50%
				4.4.2	Neue Arbeitsplätze werden angesiedelt und das Steuersubstrat der juristischen Personen verbessert	Akteure werden mit gezielten Vernetzungs-, Kommunikations- und Marketingaktivitäten vernetzt und Entwicklungsmöglichkeiten werden sichtbar gemacht.	2027	A	50%
						Raum für Ansiedlungen wird geschaffen (Riedtli, Brunnenwies...)	2028	B	25%
				4.4.3	Das Image gegen aussen und innen wirkt positiv und unterstützt Entwicklungsmöglichkeiten	Kommunikation und Initiative Zukunft	2027	A	75%
		4.5	Es wird ein vielfältiges, gesellschaftliches Leben mit Kultur, Gastronomie und Einkauf vor Ort im Rahmen der Möglichkeiten gefördert.	4.5.1	Die Rahmenbedingungen für Detailhandel, Kultur und Gastronomie sind gut und fördern, im Rahmen der Möglichkeiten, die Initiative der Leistungserbringer	Akteure werden mit gezielten Vernetzungs-, Kommunikations- und Marketingaktivitäten vernetzt, Entwicklungsmöglichkeiten werden sichtbar gemacht und Initiativen gefördert	2027	A	75%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

4.4.2	Raum für Ansiedlungen wird geschaffen	<ul style="list-style-type: none"> Die lokale Entwicklung des Riedtli-Areals muss vorangetrieben werden (Entwicklungs- und Nutzungskonzept bis Ende 2027) Nach dem Kauf der Strausswiese muss auch diese Entwicklung konzeptionell vorangetrieben werden (Entwicklungs- und Nutzungskonzept bis Ende 2027), dabei sind Synergien mit anderen Gebieten zu nutzen
4.4.2	Vernetzung, Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Die Bemühungen zur Ansiedlung von Firmen sind weiterzuerfolgen.
4.4.2	Regionales NRP-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungs- und Vermarktungsprojekt der Region Oberthurgau vorantreiben (2026 bis 2028) (Mitarbeit im Projektteam)

8 Teilbereich Kultur

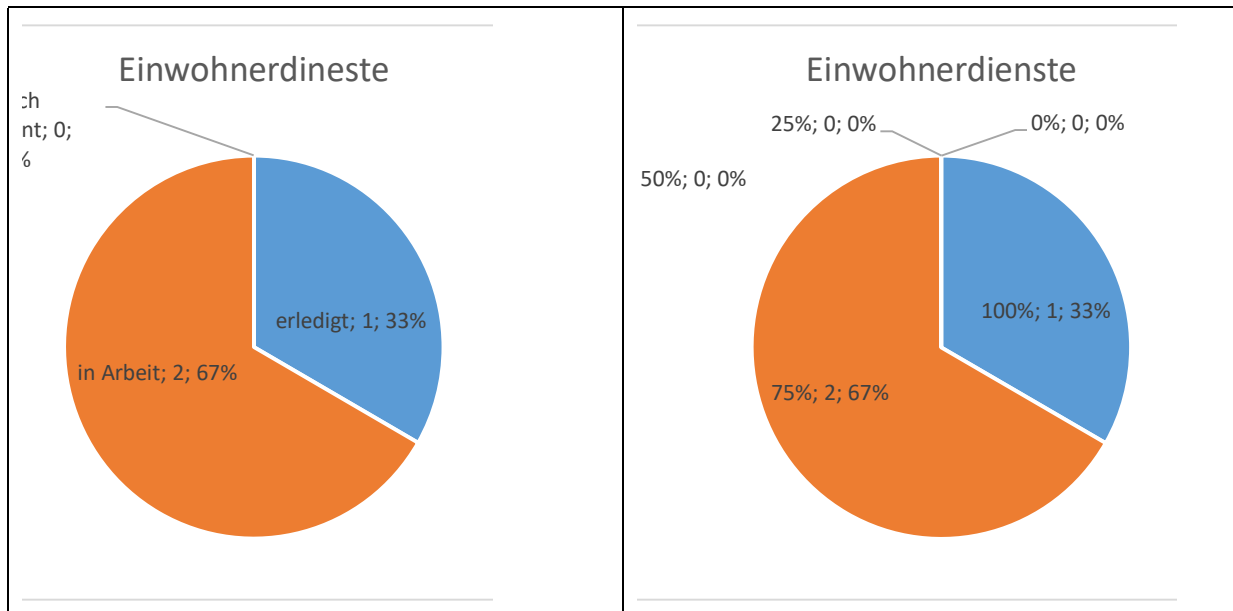
Im Rahmen der Kulturförderprogramme wird das Kulturleben bereits aktiv unterstützt. Grundsätzlich verläuft die Legislatur entlang der gesteckten Ziele. Im Laufe der ersten Legislaturhälfte sind jedoch neue Handlungsfelder aufgetaucht. Per 1. Januar 2026 wurde eine neue Richtlinie für die Unterstützung für Vereine und Veranstaltungen in Kraft gesetzt.

Kultur	Wir sind eine Kultur- und Museumsstadt	5.1	Arbon bietet eine attraktive Museumslandschaft und eine lebendige und vielseitige Kulturlandschaft für die Region.	5.1.1	Die Attraktivität von Arbon wird durch ein vielfältiges und lebendiges Kulturleben mit lokalem und regionalem Bezug gesteigert	Rahmenbedingungen werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten verbessert und Projekte im Rahmen der möglichen Kapazitäten unterstützt	2027	A	75%
		5.2	Das kulturelle Angebot wird gefördert und unterstützend vermarktet.	5.2.1	Das vielfältige Kulturleben hat einen positiven Einfluss auf das Image und steigert die Wahrnehmung von Arbon	Initiativen werden im Rahmen des Budgetrahmens gefördert und unterstützt	2027	A	75%

5.1.1	Rahmenbedingungen verbessern und Projekte unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> Die Stiftung Stadtbibliothek steht bereits seit der letzten Legislatur auf dem Prüfstand. Eine Arbeitsgruppe hat eine Zukunftsstrategie ausgearbeitet. Diese muss nun politisch diskutiert und über das weitere Vorgehen entschieden werden. => 2026
5.2.1	Initiativen fördern und unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> Der Verein "Museums-gesellschaft Arbon" ist dabei, sich neu auszurichten. Im Rahmen dieses Prozesses hat der Verein beim Stadtrat beantragt, die Leistungsvereinbarung zu überarbeiten. Diese Leistungsvereinbarung wird derzeit erstellt und muss politisch diskutiert und darüber entschieden werden. => 2026

9 Teilbereich Einwohnerdienste

Die Einwohnerdienste führten den geplanten Umbau ihrer Büros vom Oktober bis Dezember 2025 durch. Die Vorbereitung der Umbauten sowie der damit verbundene temporäre Umzug zu den Sicherheitsdiensten beanspruchte einiges an Ressourcen. Der Umbau hat den Schalterbereich spürbar aufgewertet und sorgt für ein angenehmeres Erlebnis am Schalter sowie für mehr Ruhe und Sicherheit für die Mitarbeitenden. Die Einwohnerdienste sind weiterhin bestrebt, ihre Prozesse laufend zu überprüfen und wo möglich zu digitalisieren. So ist für Juli 2026 die Umstellung der Einwohnerdienst-Software von Loganto auf Innosolv vorgesehen. Auch dieser Schritt wird zeitintensiv sein und erhebliche Ressourcen erfordern. Die Umstellung ist notwendig, da die aktuelle Software "Loganto" von Abraxas nicht mehr gewartet wird. Trotz des Aufwands verspricht man sich von der neuen Lösung einen Effizienzgewinn gegenüber den bisherigen Prozessen. Ein wichtiger und gelebter Grundsatz bei den Einwohnerdiensten wie auch im Bereich Sicherheit ist, dass Entscheide fair und nachvollziehbar durchgesetzt und dokumentiert sind. Bei Rückfragen aus der Bevölkerung können wir deshalb sachlich Auskunft geben.



Einwohnerdienste	Wir beraten und unterstützen Menschen bei einwohneramtlichen Diensten	6.1 Die Verwaltungsprozesse orientieren sich an einer modernen, kundenorientierten Dienstleistungskultur.	6.1.1	Die Kerndienstleistungen sind entsprechend den Kundenbedürfnissen verfügbar	Digitalisierung, Verwaltungsabläufe und Formularaufträge vorbereiten	2026	A	75%
			6.1.2	Eingangsbereich und Dienstleistungsinfrastruktur sind freundlich und kundenorientiert gestaltet	Gestaltung Eingangsbereich	2026	A	75%
			6.2	Die Regeln und Richtlinien werden mit Fairness und Gleichbehandlung durchgesetzt.	6.2.1	Die Entscheide sind nachvollziehbar und entsprechen den Grundsätzen der öffentlichen Verwaltung	Richtlinien, Entscheide	2025

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

6.1.1	Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung Verwaltungsabläufe und Formularaufträge vorbereiten Chatbot, Telefonzentrale (Entlastung Tagesgeschäft)
-------	-----------------	--

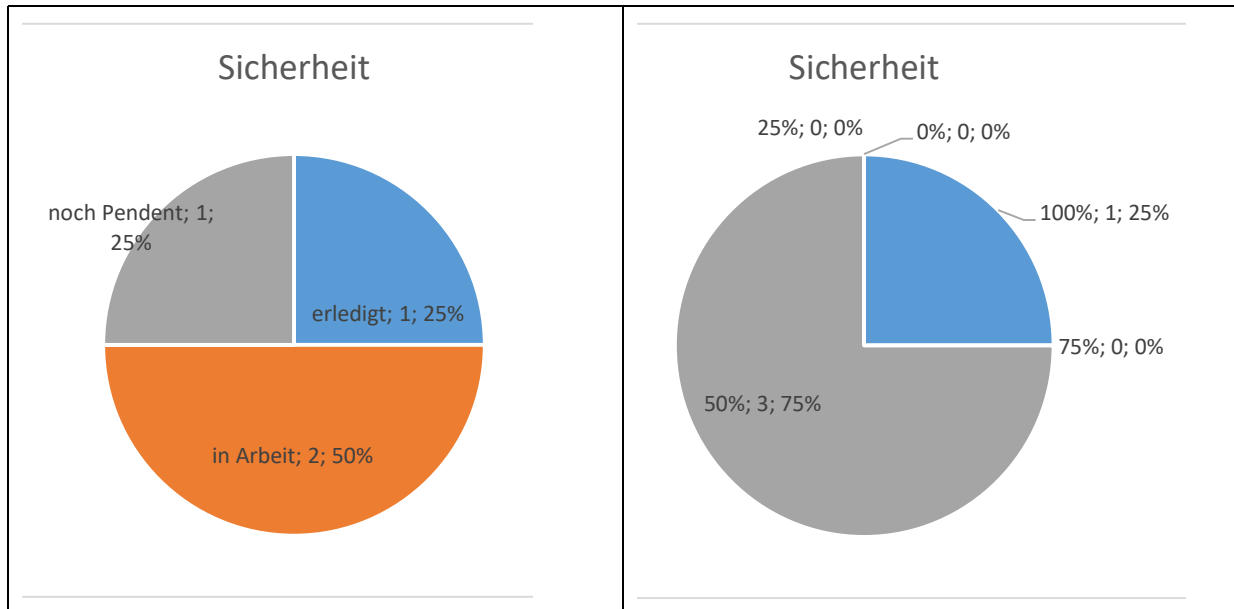
10 Teilbereich Sicherheit

Der Bereich Sicherheit ist solide aufgestellt. Die Erhöhung des Budgets für die Überwachung im öffentlichen Raum führte zu einem längeren und vermehrten Einsatz der Ordnungsdienst- und Revierkontrolle. Die Sicherheitslage im Jahr 2025 war stabil, es ist jedoch nicht abschätzbar, wie stark die vermehrten Kontrollen dazu beigetragen haben. Trotzdem gehen wir davon aus, dass diese Kontrollen einen präventiven Charakter haben und mit dem erhöhten Budget auch Spielraum vorhanden ist, an neuen Brennpunkten schnell zu reagieren. Auch bei den Sicherheitsdiensten werden Prozesse laufend evaluiert und wo möglich vereinfacht und digitalisiert. Ein Beispiel ist die Umstellung von den bisherigen Bussenzetteln auf QR-Code-Bussen. Diese Umstellung führte dazu, dass kein Drucker und weiteres Zubehör für das Ausstellen der Bussen mitgetragen und vorhanden sein muss und die Bussen effizienter ausgestellt werden können.

Die Arbeiten am Sicherheitskonzept werden 2026 erneut aufgenommen und sollten auf Ende 2026 hin abgeschlossen werden.

Im Bereich der Feuerwehr wurde das Projekt „Zusammenschluss der Feuerwehren Arbon und Roggwil“ gestartet. Die Projektorganisation wurde eingesetzt, und erste Themenbereiche wurden bearbeitet. Die zukünftige Organisationsform soll noch im Jahr 2026 durch den Stadt- bzw. Gemeinderat verabschiedet werden. Anschliessend sollen das Stadtparlament Arbon sowie die Gemeindeversammlung Roggwil bis zum Frühsommer 2027 über den Zusammenschluss beschliessen können. Ziel ist es, dass die neue Feuerwehrorganisation im Jahr 2027 ihren operativen Betrieb aufnimmt.

Der Bedarf an Infrastruktur der Feuerwehr wurde evaluiert und ist bekannt. Die durchgeführte SOLL-/IST-Analyse hat eindeutig aufgezeigt, dass ein Neubau eines Feuerwehrzentrums zwingend erforderlich ist. In der Folge konzentrieren sich die laufenden Arbeiten auf die Standortsuche für ein neues Gebäude. Der bisherige Standort erweist sich sowohl hinsichtlich der verfügbaren Fläche als auch aufgrund seiner Lage im bestehenden Wohngebiet als nicht mehr zweckmässig.



Sicherheit	Wir sorgen für Sicherheit	6.3	Für den Auftrag und Vollzug von Sicherheitsmassnahmen wird geeignetes Personal zur Verfügung gestellt oder es werden Drittaufträge erteilt.	6.3.1	Es ist genügend Kapazität für die notwendige Überwachung des öffentlichen Raums vorhanden	Sicherheitskonzept, Finanzplan und Budget	2025	A	100%		
				6.3.2	Die Feuerwehr ist einsatz- und handlungsfähig	Zusammenschluss Roggwil prüfen	2025	A	50%		
				6.4	Die Sicherheitsrisiken sind bekannt und werden aktiv bearbeitet.	6.4.1	Die Sicherheitslage wird periodisch beurteilt	Sicherheitskonzept initiieren und in Kraftsetzen	2027	B	50%
				6.5	Es wird eine zweckmässige und funktionierende Infrastruktur für die Auftragsbefreiung bereitgestellt und die Finanzierung geregelt.	6.5.2	Der Bedarf an Infrastruktur ist bekannt und in der strategischen Planung enthalten	Feuerwehrinfrastruktur - Vorprojekt	2029	B	50%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

6.3.1	Sicherheitskonzept	Sicherheitskonzept in Finanzplan und Budget einplanen • Notfalltreffpunkt: provisorische Umsetzung vorantreiben
6.3.2	Feuerwehr	Zusammenschluss Roggwil prüfen, anbahnen und umsetzen • Priorität A bis Ende 2027

11 Teilbereich Anlagen/Liegenschaften

Im Rahmen der Legislaturziele 2023–2027 hat sich der Stadtrat Arbon zum Ziel gesetzt, die bestehenden Infrastrukturen im Wert zu erhalten und diese den aktuellen sowie zukünftigen Bedürfnissen entsprechend weiterzuentwickeln. Dieses Ziel ist eine zentrale Voraussetzung für einen funktionierenden Stadtbetrieb, eine nachhaltige Nutzung des städtischen Vermögens sowie für eine hohe Aufenthalts- und Nutzungsqualität für die Bevölkerung.

Das Liegenschaftsportfolio der Stadt Arbon ist sehr heterogen aufgebaut. Es umfasst Parkplätze, öffentliche WC-Anlagen und diverse Parkanlagen ebenso wie verschiedene Aussenstellen, darunter der Seeparksaal, das Schloss Arbon, der Hafen, Sportanlagen, der Campingplatz sowie weitere betriebliche Anlagen. Ergänzend dazu gehören zahlreiche Liegenschaften zum Portfolio, die als Wohn- oder Gewerbeflächen genutzt, vermietet oder verpachtet werden. Insgesamt betreut und unterhält die Stadt Arbon über 30 Liegenschaften mit sehr unterschiedlichen Anforderungen hinsichtlich Betrieb, Unterhalt und Entwicklung.

Seit Beginn der Legislatur im Jahr 2023 wurden im Bereich Liegenschaften zahlreiche ältere Pendenzen systematisch aufgenommen, priorisiert und bearbeitet. Ein Teil der Massnahmen konnte bereits umgesetzt werden, weitere Projekte befinden sich aktuell in der Umsetzung oder in der weiterführenden Planung. Ziel dieser Arbeiten ist es, bestehende Unterhaltsrückstände abzubauen, den sicheren und gesetzeskonformen Betrieb sicherzustellen sowie die langfristige Werterhaltung der städtischen Infrastrukturen zu gewährleisten.

Ein zentrales und übergeordnetes Projekt dieser Legislatur ist die Sanierung des Schlossturms. Dieses Vorhaben wurde vom Stimmvolk bestätigt und befindet sich derzeit in der Realisierung. Mit der Sanierung wird ein bedeutendes historisches Bauwerk der Stadt nachhaltig gesichert und für die zukünftige Nutzung erhalten.

Neben diesem Leuchtturmprojekt wurden seit 2023 zahlreiche weitere Massnahmen umgesetzt, die für den Erhalt des laufenden Betriebs sowie für die Funktionalität der Anlagen wesentlich waren. Im Bereich Hafen erfolgten der Aushub der Hafeneinfahrt sowie die Sanierung der Verteilerkästen inklusive notwendiger Elektroarbeiten. Im Schwimmbad wurden die Folien des Schwimm- und Sprungbeckens saniert, die Rutschbahnpumpe erneuert, die Aussenduschen instand gesetzt sowie Plattenarbeiten im Sanitärbereich ausgeführt.

Beim Restaurant Strandbad wird aktuell das Dach saniert und eine Photovoltaikanlage errichtet. Zusätzlich erfolgte die Erneuerung der Kucheneinrichtung, um einen zeitgemässen und wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. An der Liegenschaft Schulstrasse 2 wurde ebenfalls eine Photovoltaikanlage realisiert. An der Rathausgasse 1 konnte eine Fassadensanierung umgesetzt werden, während die Fassadensanierung an der Rathausgasse 3 für das Jahr 2026 vorgesehen ist.

Beim Seeparksaal wurden Abdichtungs- und Belagsarbeiten im Bereich der Lieferanteneinfahrt ausgeführt. Zudem erfolgten die Instandsetzung der Wärmepumpe, die Ertüchtigung der Notlichtfunktion sowie die Umsetzung einer neuen Signalisation. Im Stadthaus wurden der Schalterbereich der Einwohnerdienste umgebaut, die Beleuchtung inklusive Notlichtfunktion im Treppenhaus erneuert sowie diverse Bodenbeläge ersetzt.

Im Schloss Arbon wurden Fenstersicherungen angebracht, Fensterläden repariert und erneuert sowie die Stühle im Landenbergsaal neu gepolstert. Ergänzend dazu wurde bei der Vogelvoliere der Innenbereich saniert, um die Anlage langfristig betriebssicher zu halten.

Die aufgeführten Massnahmen sind nicht abschliessend. Zusätzlich wurden und werden laufend weitere kleinere Instandhaltungs- und Unterhaltsmassnahmen umgesetzt, die für den sicheren Betrieb und den langfristigen Werterhalt der städtischen Liegenschaften erforderlich sind.

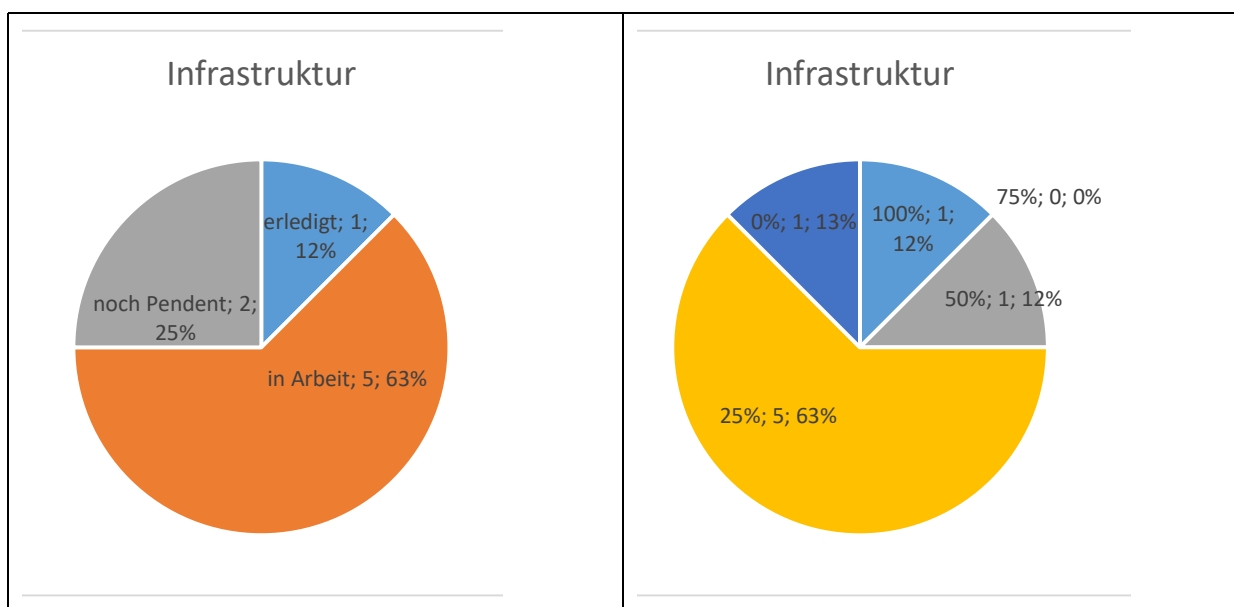
Derzeit wird zudem das Vorprojekt zur Sanierung der Friedhofskapelle erarbeitet. Ziel ist es, die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für eine zukünftige Sanierung zu schaffen und den langfristigen Erhalt dieses Bauwerks sicherzustellen.

Vom Stimmvolk befürwortet wurden die Erstellung eines Kunstrasens sowie die Sanierung des Trainingsplatzes Ost auf der Sportanlage Stacherholz. Diese Projekte sind für die Weiterentwicklung

der Sportinfrastruktur von grosser Bedeutung. Die Umsetzung ist aktuell jedoch aufgrund einer hängigen Einsprache noch pendent.

Positiv hervorzuheben ist der geplante Bau des Pumptracks in Frasnacht. Der Baustart ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen, die Fertigstellung soll bis Sommer 2026 erfolgen. Mit diesem Projekt wird das Freizeit- und Bewegungsangebot insbesondere für Kinder und Jugendliche gezielt erweitert.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Legislaturziel im Bereich Liegenschaften seit Beginn der Legislatur aktiv verfolgt wird. Wichtige Grundlagen für den Werterhalt und die Weiterentwicklung der städtischen Infrastrukturen wurden geschaffen, zentrale Projekte konnten angestossen oder umgesetzt werden. Die verbleibenden Jahre der Legislatur dienen dazu, laufende Projekte weiterzuführen, begonnene Massnahmen abzuschliessen und das städtische Liegenschaftsportfolio nachhaltig weiterzuentwickeln.



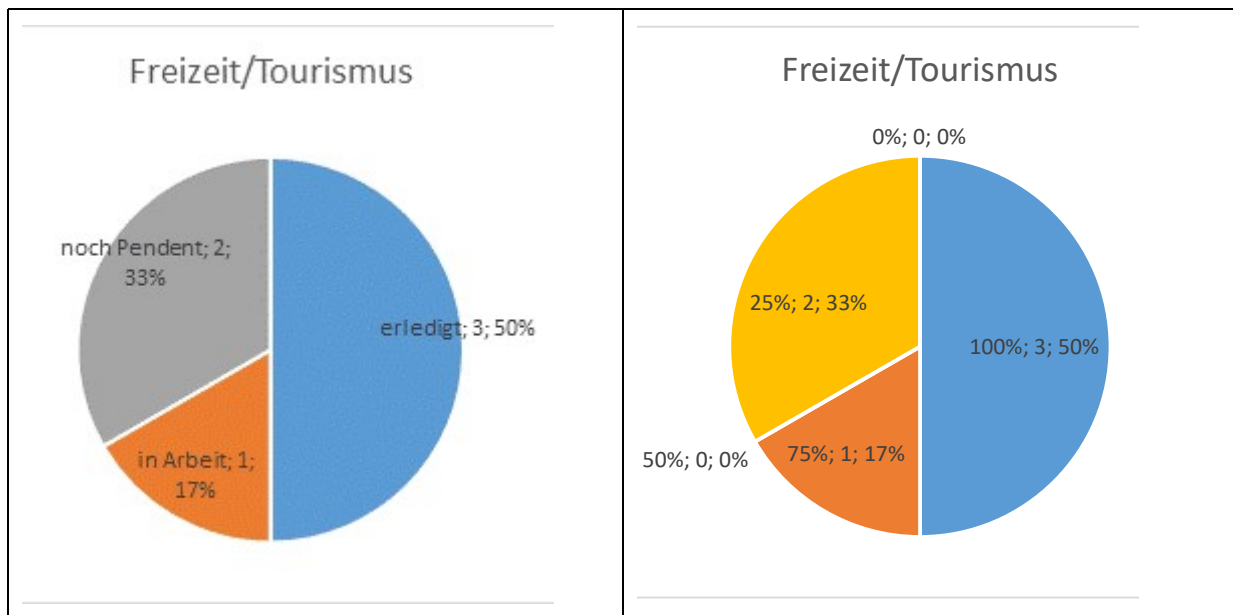
Anlagen/ Liegenschaften	Wir stellen ein attraktives Angebot an öffentlichen Infrastrukturen bereit und erzeugen Mehrwerte	7.1 Die Infrastrukturen werden im Wert erhalten und den Bedürfnissen entsprechend, gezielt erweitert. Dabei werden sowohl ökologische Grundsätze als auch Ziele der Energiewende berücksichtigt.	7.1.1	Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet	Liegenschaftsstrategie erstellen (Zustand aufnehmen, Priorisierungen, Sanierungen/Umbauten/Kauf/Verkauf)	2024	A	25%
			7.1.2	Die Erstellung und der Unterhalt von öffentlicher Infrastruktur orientiert sich an den Bedürfnissen der Öffentlichkeit bzw. der strategischen Planung	Infrastrukturplanung und -Strategie	2025	A	25%
			7.1.3	Finanz- und Investitionsplanung	2024	A	100%	
			7.1.4	Die städtische Infrastruktur ist bezüglich Wärmeversorgung unabhängig von fossilen Energieträgern und verfolgt die Erfüllung der Klimaziele	GEAK+ für alle städtischen Liegenschaften erstellen	2025	A	0%
			7.1.5	Heizungersatz für städtische Liegenschaften planen und umsetzen	2027	A	25%	
		7.2 Die Infrastrukturen werden dem öffentlichen Zweck dienend oder gewinnbringend betrieben und unterhalten.	7.2.1	Anlagen und Infrastruktur die der Allgemeinheit dienen werden durch die Allgemeinheit finanziert	Finanz- und Investitionsplan	2025	A	50%
			7.2.2	Die Nutzung der Infrastruktur durch Interessensgruppen und Private wird durch diese angemessen mitfinanziert	Vermietung geregelt, Richtlinie	2025	A	25%
			7.2.3	Infrastruktur, welche ausschliesslich durch Private und Interessensgruppen genutzt wird, wird entsprechend marktgerecht bewirtschaftet	Liegenschaftsstrategie	2025	A	25%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

7.1.1	Liegenschaftsstrategie	<p>Liegenschaftsstrategie erstellen (Zustand aufnehmen, Priorisierungen, Sanierungen/Umbauten/Kauf/Verkauf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung/Implementierung: Liegenschaftsbewirtschaftung extern vergeben • Abgleich/Zusammenarbeit (SG, Planung, FSL) bei Liegenschaftsstrategie
-------	------------------------	---

12 Teilbereich Freizeit/Tourismus/Veranstaltungen

Der Bereich Freizeit/Tourismus/Veranstaltungen verläuft als rollendes Tagesgeschäft im Rahmen der Legislaturplanung. Im Rahmen der Veranstaltungsplanung wurde versucht, ein ausgewogenes Angebot zu ermöglichen, was grösstenteils auch als gelungen betrachtet wird. In Zusammenarbeit mit den Bereichen Stadtplanung und Standortförderung konnten verschiedene Massnahmen und Projekte umgesetzt werden (Arbori-Weg Altstadt, Teilnahme OFFA u. a.). Das Tourismuskonzept wurde überprüft. Es waren jedoch keine grösseren Anpassungen notwendig. Mit der neuen Schifffahrtslinie nach Langenargen konnten die Passagierzahlen von und nach Arbon deutlich erhöht werden. Dies wurde flankierend durch eine gemeinsame Werbekampagne mit Langenargen und Thurgau Tourismus unterstützt (Tagespläne).



Kategorie	Strategie	Maassnahme	Maassnahmenummer	Maassnahmebeschreibung	Maassnahmenummer	Maassnahmebeschreibung	Jahr	Dringlichkeit	Realisationsgrad
Freizeit	Wir setzen auf Arbons Stärken als aussergewöhnlicher Event- und Tourismusstandort und entwickeln diesen weiter	7.3	Es werden gute Rahmenbedingungen für Veranstaltungen geschaffen.	7.3.1	Das Veranstaltungsangebot ist vielfältig und qualitativ hochstehend	Veranstaltungsplanung	2027	B	100%
				7.3.2	Die Interessen der Bevölkerung werden beim Veranstaltungsangebot berücksichtigt	Veranstaltungsplanung	2027	B	100%
Tourismus		7.4	Das Seeufer und touristische Anlagen werden angemessen instandgehalten und für Nutzungen sinnvoll erweitert.	7.4.1	Das Seeufer ist ein attraktiver Aufenthaltsort und Visitenkarte von Arbon	Masterplanung Seeufer	2030	B	25%
				7.4.2	Die Aufenthaltsqualität am Seeufer ist verbessert	Masterplanung Seeufer	2030	B	25%
Veranstaltungen		7.5	Die Stadt entwickelt in Zusammenarbeit mit Thurgau Tourismus und den Leistungserbringern aktiv touristische Angebote.	7.5.1	Die Organisation städtischer Veranstaltungen ist gesichert und geregelt	Veranstaltungsplanung	2024	A	100%
				7.5.2	Aktivitäten regionaler und kantonaler Organisationen und Leistungserbringer werden aktiv unterstützt	Tourismuskonzept	2027	A	75%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

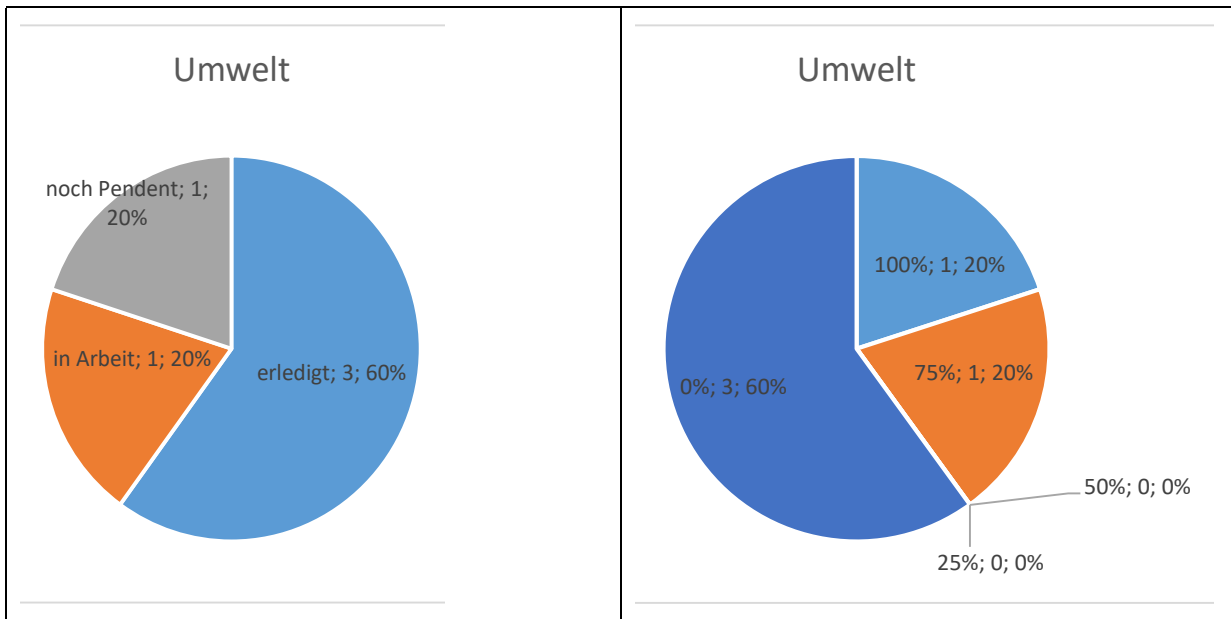
Handlungsfeld	Maassnahmen
7.5.2	Tourismuskonzept
	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismuskonzept weiter ausrollen (Infostände am See usw.) • Schifffahrtsverbindung nach Langenargen als Pilot abschliessen und in Regelbetrieb überführen • Flankierende Massnahmen zur Linie weiterentwickeln

13 Teilbereich Umwelt

Der Energierichtplan 2025 mit dem Massnahmentext und Planungsbericht wurde fertiggestellt. Vom 22. August bis 20. September fand die öffentliche Bekanntmachung statt. Anfangs Oktober wurde der Energierichtplan mit kleinen Ergänzungen verabschiedet und zu Händen des Departementes Bau und Umwelt des Kantons Thurgau zur Genehmigung eingereicht. Der Richtplan mit den definierten Massnahmen legt die Grundbausteine für die energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Arbon und das Erreichen des Netto-Null-Ziels.

Die Arbon Energie AG (AEAG) prüft nach dem Aus des grossen Wärmeverbundes Arbon eine Alternativlösung mittels Luft-/Wasser-Wärmepumpen mit kleineren Ringleitungen von angeschlossenen Interessierten in der Altstadt. Erstaussagen über die Wirtschaftlichkeit sollten bis Ende 2026 vorliegen.

Das Projekt Vorteil naturnah wurde weitergeführt. Bestehende Grünflächen wurden durch den Werkhof naturnah umgestaltet und neue Flächen, welche vor allem bei Strassenprojekten entstehen, wurden mit einheimischen Pflanzen bepflanzt. Das Grünstadt-Label wird 2027 initialisiert.



Umwelt	Wir fördern einen umweltfreundlichen Lebensraum	8.1	Die Biodiversität wird gesteigert und in die weiteren Planungen der Stadt einbezogen.	8.1.1	Potentiale für die Verbesserung der Biodiversität werden genutzt	Grünstadt Labelprozess initiieren	2027	A	0%
						Projekt "Vorteil naturnah" weiterführen	2027	A	75%
	Eine Dekarbonisierung wird angestrebt und gefördert.	8.2		8.2.1	CO2-neutral werden	Energierechtplan	2025	A	100%
						Wärmeverbund ausweiten	2030	A	0%
	Wir stellen eine zeitgemässe und nachhaltige Ver- und Entsorgungsinfrastruktur zur Verfügung	8.3	Der Stoff- und Wertefluss im Abfallwesen wird überprüft und optimiert.	8.3.1	Die Entsorgung von Abfall erfolgt kundenorientiert und wird möglichst verursachergerecht finanziert	Abfallkonzept erweitern	2024	A	0%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte bzw. nächsten Legislatur zu berücksichtigen:

8.2.1	Wärmeverbund	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alternativen suchen ➤ Zeithorizont: nächste Legislatur
8.3.1	Abfallkonzept	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abfallgebühr Ja/Nein ➤ Zeithorizont: nächste Legislatur

14 Teilbereich Bau

Der Bereich Hochbau, zu dem auch der Fachbereich Baubewilligungen gehört, hat sich als Ziel gesetzt, Bauvorhaben effizient und in hoher Qualität zu begleiten. Als erste konkrete Massnahme wurde hier eine Prozessoptimierung bei der Bearbeitung der Baubewilligungen angestossen. Durch die Optimierung soll eine zeitnahe Bearbeitung von Baugesuchen erreicht werden. Die Erkenntnisse aus der durchgeführten Prozessüberprüfung wurden dem Stadtrat bereits vorgestellt und als Ergebnis freigegeben. Die gefundenen Handlungsfelder im gesamten Baubewilligungsprozess sollen nun als Folgeprojekt im Bereich Hochbau implementiert werden. Dadurch werden die Arbeitsprozesse mit den

Mitarbeitenden vertieft. Die jeweiligen Baugesuche werden durch den ganzen Prozess von einer zugeordneten Fachperson bearbeitet. Dieser Implementierungsprozess soll voraussichtlich im Herbst 2026 abgeschlossen sein.

Die Einführung des neuen Baureglements konnte noch nicht abgeschlossen werden. Dies hat zur Folge, dass etliche Baugesuche noch nicht bearbeitet werden konnten. Das führt dazu, dass einige Bauwillige mit der Einreichung ihrer Baugesuche weiterhin zuwarten müssen.

Um Kundinnen und Kunden optimaler zu unterstützen, wird eine vertiefte Beratung im Bereich der Denkmalpflege und der Architektur aufgebaut. Durch die Neuorganisation der Abteilung Bau/Umwelt und der Einrichtung einer Bereichsleitung Hochbau konnten die Zuständigkeiten einer einzelnen Person zugeteilt werden. Beratungen können nun dienstleistungs- und kundenorientiert erfolgen, was diesen Prozess sicherlich durchgängiger und fassbarer macht.

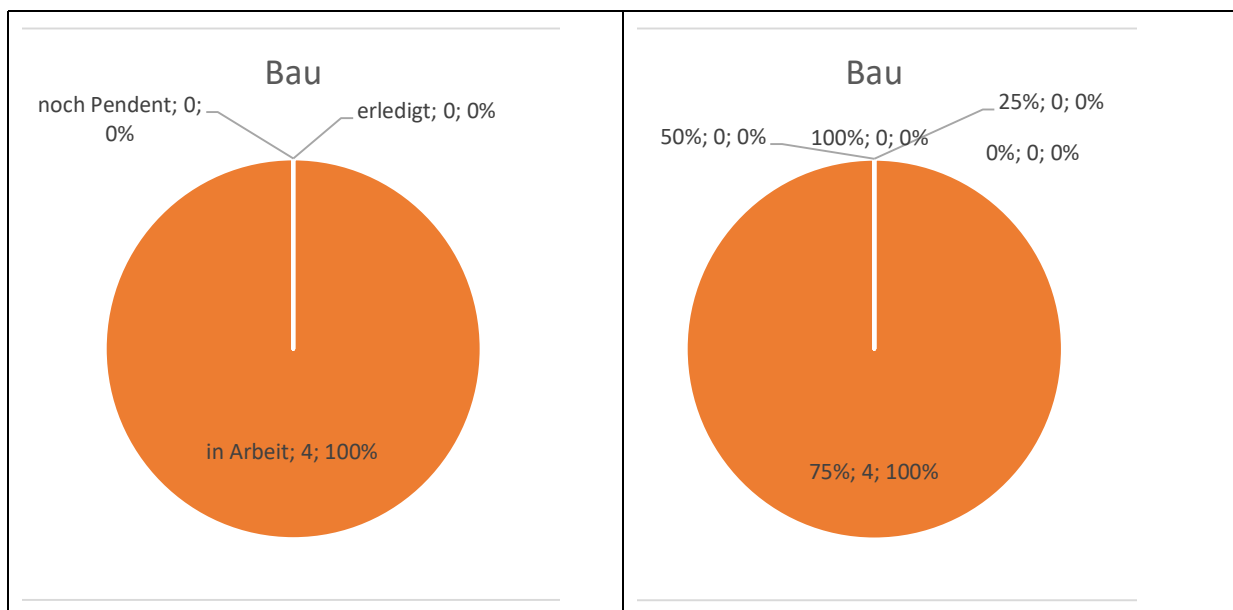
Die Wegleitungen für Baugesuche werden fortlaufend optimiert, da eine grosse Anzahl der eingehenden Gesuche leider unvollständig und fehlerhaft sind. Zudem konnten vakante Stellen mit motivierten Mitarbeitenden besetzt werden.

Der heutige Mix aus physischen und digitalen Abläufen führt zu Medienbrüchen und Ineffizienzen. Der Bereich Hochbau beabsichtigt daher, sich künftig konsequent digital auszurichten und das kantonale System eBau einzuführen. eBau bietet einen einheitlichen digitalen Einstiegspunkt, erkennt unvollständige Gesuche automatisch und ermöglicht eine durchgehend papierlose Bearbeitung.

Um dem Wandel der Zeit gerecht zu werden, ist zeitnah der Grundsatzentscheid für die Einführung bzw. Anbindung an eBau zu fällen. Ein Entscheid zugunsten von eBau bedeutet zugleich ein klares Bekenntnis zur mittelfristig lückenlosen Digitalisierung des Baugesuchsprozesses.

Mit der vorgesehenen Einführung von eBau verfolgt die Abteilung Bau/Umwelt das klare Ziel, die Qualität, Effizienz und Benutzerfreundlichkeit im Umgang mit Baugesuchen nachhaltig zu verbessern. Die digitale Plattform ermöglicht eine strukturierte und vollständigere Einreichung der Gesuche, wodurch Rückfragen reduziert und die Bearbeitungsqualität erhöht werden.

Dem Stadtrat soll im Sommer 2027 der Grundsatzentscheid zur Einführung von eBau unterbreitet werden, damit die weiteren Umsetzungsschritte bis spätestens im Sommer 2028 abgeschlossen werden können.



Bau	Wir begleiten Bauvorhaben effizient und in hoher Qualität	8.4	Die Baugesuche werden zeitnah und fristgerecht bearbeitet.	8.4.1	Die Fristen bei Baugesuchen sind optimiert und werden eingehalten	Prozessoptimierungen bei Baubewilligungen	2025	A	75%
		8.5	Die Kundinnen und Kunden werden angemessen beraten und unterstützt.	8.5.1	Beratungen zu Fragen des Bauens werden dienstleistungsorientiert durchgeführt	Einführung neues Baureglement	2026	A	75%
						Aufbau einer vertieften Beratung u.a. im Denkmalsbereich/Architektur	2026	A	75%
						Wegleitung für Baugesuche optimieren	2025	A	75%

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

8.4.1	Prozesse Baubewilligungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiter optimieren und verbessern (Einbindung Anspruchsgruppen, Prozesse verschlanken, Team weiterbilden, Digitalisierung Baubewilligungsverfahren) ➤ Steigerung Dienstleistungsmentalität
8.5.1	Neues Baureglement	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung neues Reglement inkl. Baukommission

15 Teilbereich Soziales/Gesellschaft

Um die Leistungen in der Abteilung Soziales/Gesellschaft rechtskonform und professionell erbringen zu können (Leitsatz 9.1), sind gut ausgebildetes Fachpersonal und die notwendige Anzahl Personalressourcen unerlässlich. Insbesondere im Bereich Berufsbeistandschaft besteht in quantitativer Hinsicht deutlich Nachholbedarf. Die konstant steigenden Mandatszahlen und personelle Ausfälle aufgrund der Überlastungssituation erhöhen die Belastung zusätzlich. Zur personellen Besetzung einer Berufsbeistandschaft wurden 2021 von der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) Empfehlungen erlassen, die bis 2031 flächendeckend in der Schweiz umgesetzt werden sollen. Ein wichtiger Teilschritt, um die notwendigen personellen Ressourcen sicherzustellen, wurde im Rahmen des Budgetprozesses 2026 angegangen. Die Personalressourcen im Sozialamt und Sozialversicherungsamt gilt es im Verlauf des Jahres 2026 zu prüfen.

Zusätzlich verstärkt sich auch im Sozialbereich der Fachkräftemangel. Es wird zunehmend herausfordernd, geeignetes Fachpersonal zu rekrutieren. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden die Strukturen im Bereich der Ausbildung gestärkt. So wurde im Bereich Gesellschaft eine praxisbegleitende Ausbildungsstelle für Studierende von Fachhochschulen geschaffen, und im Sozialamt können neu zwei Studierende pro Jahr ein Praxismodul im Rahmen des Studiums in Sozialer Arbeit absolvieren. Zusätzlich hat der Stadtrat beschlossen, Studierende nach ihrem Praxismodul im Sozialamt bei guter Eignung sechs Monate befristet anzustellen, um interne Vakanzen besser zu überbrücken und Überlastungssituationen zu entschärfen.

Ein Dauerthema ist eine faire Lastenverteilung unter den Gemeinden bzw. ein fairer Lastenausgleich im Kanton (Leitsatz 9.2). Vergangene Bemühungen zeigen, dass Veränderungen diesbezüglich im Kanton Thurgau schwer zu erwirken sind. Um die Ursachen für die vergleichsweise hohen Restkostenbeiträge in der ambulanten Pflege besser zu verstehen, wurden eine Kostenanalyse umgesetzt und gleichzeitig im Budgetprozess 2025 die Ressourcen (20 Stellenprozente) für ein verstärktes Controlling geschaffen. Bereits in der Rechnung 2025 sind erste Effekte dieser Massnahmen ersichtlich. Die Erkenntnisse der Kostenanalyse helfen zusätzlich, die Mehrbelastung von Zentrumsgemeinden mit guter Gesundheitsversorgung darzulegen und sich in politischen Gremien für einen fairen Lastenausgleich einzusetzen.

Um die Personalressourcen effizient und effektiv einzusetzen, konnten die letzten Arbeitsprozesse im Sozialamt und dem Sozialversicherungsamt digitalisiert werden. Aufgrund der personellen Unterbesetzung in der Berufsbeistandschaft konnte das eDossier lange nicht realisiert werden. Trotz fehlender Ressourcen wurde 2024 ein entsprechendes Projekt lanciert. Die Einführung des eDossiers ist 2026 vorgesehen. Die Weiterentwicklung des abteilungsinternen Qualitätsmanagements ist ein Dauerthema.

Für die Einführung des Betreuungsgutschriftenreglements musste 2023/2024 eine entsprechende Verordnung erarbeitet werden, ehe der Systemwechsel im August 2024 umgesetzt werden konnte (Leitsatz 9.3). Im Frühjahr 2026 ist abschliessend eine Evaluation mit den Betreuungsinstitutionen vorgesehen, um die Prozesse im Sinne einer effizienten und effektiven Dienstleistungserbringung nochmals kritisch zu hinterfragen und zu optimieren sowie den notwendigen Personalbedarf sicherzustellen.

Auch in Arbon wirkt sich die Einführung des selektiven Obligatoriums in der vorschulischen Sprachförderung (SOVS) auf die bisherigen Strukturen aus. Um ein Finanzierungsmodell für Frühförderangebote wie Spielgruppen und das bestehende Anreizsystem für die Elternbildung zu stärken, haben Stadt und Schulen 2024 ein Projekt lanciert, um ein Nachfolgeprojekt für das bis Ende Juli 2026 bestehende Frühförderprogramm zu erarbeiten. Das bis Ende Juli 2029 datierte Pilotprojekt "Elternbildung und Subventionsbeiträge Frühförderangebote" wurde im November 2025 von allen beteiligten Behörden beschlossen. Bereits während der Projektumsetzung sollen wichtige Erkenntnisse ausgewertet und die Grundlagen für die Umsetzung in den Folgejahren erarbeitet werden.

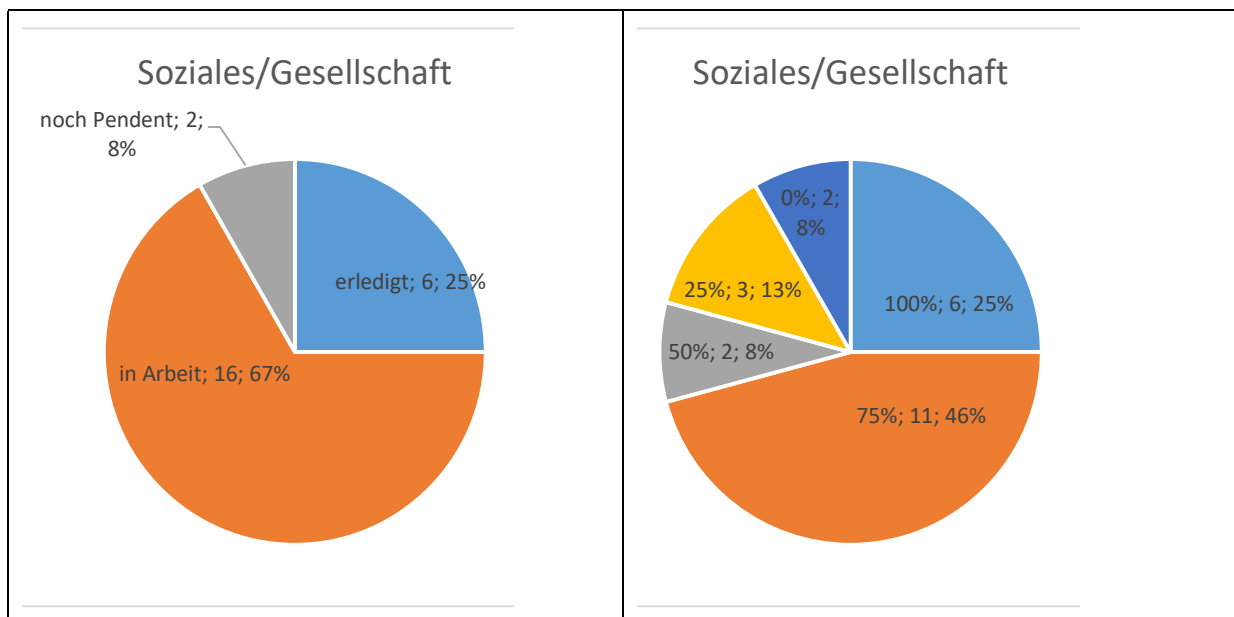
Die Erarbeitung eines Kurzkonzepts, welches die strategische Ausrichtung im Handlungsfeld "Chancengerechtigkeit und Teilhabe" definiert, steht kurz vor Abschluss. Die Überarbeitung des Partizipationskonzepts (Leitsatz 9.4) ist noch pendent, jedoch im Rahmen der Jahreszielplanung 2026 berücksichtigt. Zudem ist die Lancierung eines Stadtworkshops in einem weiteren Arboner Quartier Ende 2026 und eine Befragung zur Lebenswelt Alter im Jahr 2026 geplant.

Nach der technischen Umsetzung der Vermittlungsplattform "lokal engagiert?!" (www.arbon.ch/lokalengagiert) konnte nach der Erarbeitung der notwendigen Prozesse im Dezember 2025 das Entwicklungsprojekt in eine dauerhafte Dienstleistung für die Arboner Bevölkerung überführt werden (Leitsätze 9.5 und 9.6). Bereits konnten zahlreiche Vermittlungen über die Plattform stattfinden und wertvolles zivilgesellschaftliches Engagement wie Nachbarschaftshilfe zugänglich gemacht werden. Die Projektplattform Startrampe (www.arbon.ch/startrampe) konnte ohne zusätzliche Kosten aus Entwicklungen der Mitwirkungs- und Vermittlungsplattform Mitte 2024 realisiert werden. Zudem wird jährlich ein Forum für die Vereine vom Bereich Gesellschaft organisiert.

Aufgrund der hohen Auslastung im Sozialamt musste die kritische Überprüfung und Weiterentwicklung der freiwilligen Sozialberatung zeitlich verschoben und inhaltlich unterteilt werden (Leitsatz 9.7). So soll im Jahr 2026 seitens der Abteilungsleitung eine kurze Situationsanalyse erarbeitet werden, dies auch vor dem Hintergrund möglicher Weiterentwicklungen des Angebots der Perspektive Thurgau.

Auf die Sensibilisierung auf die Schutzbedürfnisse von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen wie Kindern, Jugendlichen und Personen mit Migrationshintergrund (Leitsatz 9.8) wurde im Rahmen eines Teamweiterbildungstags sowie an diversen Schnittstellensitzungen und Interventionen eingegangen.

Im November 2024 wurde die Stadt Arbon gemeinsam mit den Arboner Schulgemeinden zum dritten Mal mit dem UNICEF-Label "Kinderfreundliche Gemeinde" zertifiziert (Leitsatz 9.9). Vorausgegangen ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Aktionsplans für die Jahre 2024 bis 2028, welcher im Sinne einer gemeinsamen Kinder- und Jugendpolitik von allen Behörden verabschiedet wurde (www.arbon.ch/unicef).



Soziale/ Gesellschaft Wir gewährleisten eine professionelle und individuelle Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf gemäss gesetzlichem und gesellschaftlichem Auftrag Wir setzen uns für gute und nachhaltige Lebensbedingungen sowie Lebensräume für alle Bevölkerungsgruppen ein	9.1 Die Leistungen werden rechtskonform und professionell unter Berücksichtigung legitimer Konzepte und des gesellschaftlichen Wandels erbracht.	9.1.1 Personen in herausfordernden Situationen werden fördernd und fair begleitet und unterstützt, sozialraumorientierte Dienstleistungen sind sinnvoll und zielführend	Fachpersonal und Weiterbildung	ständig	A	75%
			Vernetzungsgremien und Erfahrungsaustausch	ständig	B	100%
			Internes Coaching, Intervention, Supervision, Rechtsprechstunde für Personal	ständig	A	75%
	9.2 Eine faire Verteilung von und ein kostenbewusster Umgang mit öffentlichen Geldern werden angestrebt.	9.2.1 Die Ressourcen werden effektiv und effizient eingesetzt und eine faire Mittel- und Lastenverteilung wird angestrebt	Interkommunal faire Lastenverteilung	2026	A	25%
			Digitalisierung Buchhaltung SA und SVA	2024	B	100%
	eDossier Berufsbeistandschaft	2025	A	50%		
	9.3 Die Chancengerechtigkeit aller Bevölkerungsgruppen zur selbstbestimmten Lebensgestaltung wird gestärkt.	9.3.1 Herausforderungen aufgrund sozialer Ungleichheiten werden erkannt und gezielt bearbeitet	Umsetzung Reglement Betreuungsgutschriften	2024	A	75%
			Überarbeitung Subventionierung Programm Frühe Förderung Arbon	2024	A	50%
			Erarbeitung Kurzkonzept Chancengerechtigkeit und Teilhabe	2024	B	75%
	9.4 Die Dienstleistungen werden bedürfnisorientiert und nachhaltig gestaltet sowie Projekte mit hoher Identifikation angestrebt.	9.4.1 Eine möglichst hohe und barrierefreie Mitwirkung aller Bevölkerungsgruppen wird bei kommunalen Entwicklungsprozessen angestrebt	Interne Koordinationsstelle für Partizipationsprozesse und Qualitätssicherung	2024	A	0%
			Stadtworkshops und weitere Mitwirkungsprozesse initiieren, begleiten und in Absprache mit anderen Abteilungen umsetzen	2024	A	25%
	9.5 Der Zusammenhalt und die Selbstorganisation der vielfältigen Bevölkerung werden gefördert.	9.5.1 Es existieren möglichst selbsttragende gemeinwohlorientierte Strukturen für verschiedene gesellschaftliche Aufgaben und Aktivitäten	Fertigstellung und Implementierung Vermittlungsplattform "lokal engagiert?"	2023	A	100%
			Erarbeiten Projektplattform für zivilgesellschaftliche Projektideen sowie Projektunterstützung	2024	B	75%
	9.6 Die berufliche und gesellschaftliche Integration wird in der Begleitung von Direktbetroffenen aktiv gestärkt.	9.6.1 Die Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben von Personen mit Unterstützungsbedarf werden gefördert	Pflege und Weiterentwicklung Forum Vereine	ständig	B	100%
			Integrationsarbeit im Rahmen der gesetzlichen Sozialarbeit	ständig	A	75%
			Jobcoaching im Rahmen der freiwilligen Sozialberatung	ständig	A	25%
	9.7 Personen in herausfordernden Situationen werden frühzeitig auch ohne direkten gesetzlichen Auftrag unterstützt.	9.7.1 Beratung, Casemanagement, Triage und Jobcoaching stehen allen Arbonerinnen und Arbonern zur Verfügung auch ohne Anspruch auf gesetzliche Sozialarbeit	Nutzung der Vermittlungsplattform "lokal engagiert?" durch Sozialarbeitende	2024	B	75%
			Kritische Überprüfung und allfällige Weiterentwicklung des Angebots freiwillige Sozialberatung inkl. Personalausweisscheinstellen	2025	B	0%
9.8 Die Schutzbedürfnisse von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Jugendliche und Personen mit Migrationshintergrund werden berücksichtigt.	9.8.1 Herausfordernde Lebenslagen werden proaktiv erkannt und angemessen betreut	Sensibilisierung/Thematistierung	2025	A	75%	
		Allfällige Umsetzung spez. Massnahmen	2025	A	75%	
9.9 Die Vernetzung von Fachpersonen und -organisationen sowie zivilgesellschaftlicher Strukturen und Projekte wird aktiviert und gepflegt.	9.9.1 Die Dienstleistungen aller Beteiligten werden koordiniert und vernetzt erbracht	UNICEF-Label "Kinderfreundliche Gemeinde"	2024	A	75%	
		Institutionalisierte Foren zu verschiedensten Handlungsfeldern	ständig	A	100%	
		Sinnvolle Austauschgefässe	ständig	A	100%	

Folgende Handlungsfelder sind in der zweiten Legislaturhälfte zu berücksichtigen:

9.2.1	Interkommunal faire Lastenverteilung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeithorizont neu: 2029 ➤ Politische Begleitung in Absprache mit Ressort Präsidium (Gesetz über den Finanzausgleich)
9.2.1	eDossier Berufsbeistandschaft	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeithorizont neu: 2026, in Arbeit
9.3.1	Umsetzung Reglement Betreuungsgutschriften	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Evaluation und Prozessoptimierung 2026 ➤ Kantonale Gesetzgebung KJF und Bundessubventionierung beachten
9.3.1	Überarbeitung Subventionierung Programm Frühe Förderung Arbon	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umsetzung Pilotprojekt 2026 bis 2029
9.3.1	Erarbeitung Kurzkonzept Chancengerechtigkeit und Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeithorizont neu: 2026
9.4.1	Interne Koordinationsstelle für Partizipationsprozesse und Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeithorizont neu: 2026

9.4.1	Stadtworkshops und weitere Mitwirkungsprozesse initiieren, begleiten und in Absprache mit anderen Abteilungen umsetzen	➤ Zeithorizont neu: 2026
9.7.1	Kritische Überprüfung und allfällige Weiterentwicklung des Angebots freiwillige Sozialberatung inkl. Personalressourcen sicherstellen	➤ Verzögerung kritische Überprüfung FSB, Zeithorizont neu: 2026 bis 2028